

INFORMATION UND BILDUNGSARBEIT VON UND FÜR DIE SAP®-COMMUNITY



Eine Antwort für SAP Cloud Hadoop Hana IoT S/4



Jörg Dietmann von Allgeier kennt die Antworten auf die aktuellen Herausforderungen in der SAP-Community. Für die digitale Transformation braucht der SAP-Bestandskunde ganzheitliche und nachhaltige Lösungen, die Allgeier auf Basis der SAP- sowie einer eigenen Cloud mit Hadoop, Hana und IoT liefert.

Ab Seite 46

**Neue Kolumne: KI,
Machine Learning**

Seite 20

**DB-Round-Table:
IBM und Oracle**

Seite 32

**Integration:
SAP und Concur**

Seite 42

ALM-Services und Hana-Migration

Hana statt DB2

Neue gesetzliche Regelungen waren der äußere Anlass für den Dekorspezialisten Impress, um von IBM DB2 auf Hana zu wechseln. Mit Mobilanwendungen, etwa für BANF-Freigaben, und durch den Einsatz der intuitiven SAP-Fiori-Apps wird die vorhandene IT-Landschaft nun optimiert und weiterentwickelt.

Von Dr. Andreas Schaffry, freier IT-Fachjournalist

Impress Surfaces, ein Hersteller von Dekorpapieren für Möbelfronten sowie Oberflächen von Arbeitsplatten und Laminat-Fußböden, hat die unternehmenseigene Systemlandschaft und das Application Lifecycle Management (ALM) an den SAP-Komplettdienstleister T.Con ausgelagert und durch die Migration auf Hana die Verarbeitung und Analyse der Daten beschleunigt.

Integrierte SAP-Architektur ist wettbewerbsrelevant

„Da in der Branche ein hoher Preis- und Wettbewerbsdruck herrscht, sind IT-gesteuerte, standortübergreifend einheitliche und somit transparente und sehr effiziente Prozesse in allen Bereichen ein wettbewerbsrelevanter Faktor“, sagt Detlef Tiedt, Leiter IT bei Impress Surfaces. Die Voraussetzung dafür, eine integrierte, zukunftsgerichtete IT-Architektur, ist bei dem Mittelständler bereits vorhanden. Ihr Herzstück bildet die Anwendung SAP ERP für die kaufmännischen Prozesse in Verbindung mit SAP Business Warehouse (SAP BW) für die Datenauswertung und SAP CRM für das Kundenmanagement.

Die SAP-basierte und komplett in SAP ERP eingebundene MES CAT Suite aus dem Hause T.Con sorgt für die nahtlose Verknüpfung von ERP-Prozessen und Daten aus den produktionsnahen Systemen. Mit der engen Vernetzung von ERP- und Fertigungsebene hat Impress eine wichtige Grundlage für die digitale Fabrik im Sinne von Industrie 4.0 geschaffen. Zur Termin-, Personal- und Materialplanung in der Produktion und für die Prozesse im Einkauf dient eine von T.Con entwickelte Abap-basierte Planungslösung, die den SAP-Standard modifikationsfrei erweitert.

Den Herausforderungen der Digitalisierung begegnet man zudem mit modernsten Fabrikationstechnologien wie Industrial Digital Printing, mit dem sich

auch kleine Losgrößen kosteneffizient herstellen lassen, die sehr eng mit den SAP-Prozessen zur Abwicklung von Kunden- und Produktionsaufträgen verknüpft werden.

SAP-Betrieb ausschließlich in Deutschland

Aus strategischen Gründen hat Impress seit jeher Hosting, Betrieb, Administration und Pflege der SAP-Landschaft ausgelagert. Die IT-Abteilung kann sich somit ganz auf ihre Kernaufgaben konzentrieren, die Planung und Durchführung von IT-Projekten, die Steuerung externer IT-Dienstleister sowie die Beobachtung von IT-Innovationen vor allem im SAP-Umfeld. „Ein Eckpfeiler in unserer IT-Strategie ist, dass der SAP-Betrieb ausschließlich in einem Rechenzentrum in Deutschland erfolgt. Verarbeitung und Speicherung der Geschäftsdaten unterliegen damit den strengen Vorschriften des deutschen Bundesdatenschutzgesetzes“, betont Detlef Tiedt. Das hohe Maß an Sicherheit, das dadurch garantiert wird, ist für den international tätigen Mittelständler ein entscheidender Faktor.

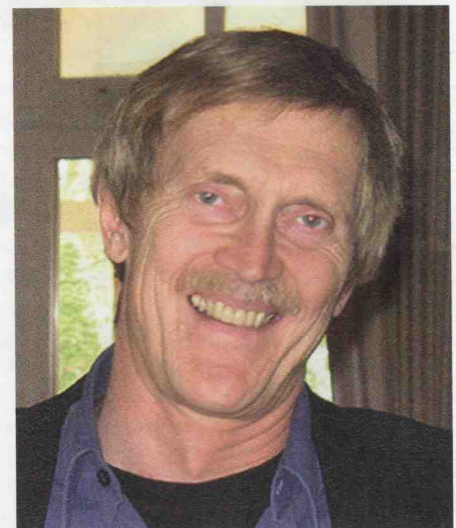
Providerwechsel nach RZ-Verlagerung

Als der bisherige Outsourcing-Provider IBM beschloss, sein in Deutschland angesiedeltes Rechenzentrum (RZ) nach Osteuropa zu verlagern, bestand Handlungsbedarf. Nach eingehendem Vergleich mehrerer Outsourcing-Dienstleister vertraute Impress die T.Con mit dem Hosting, dem Betrieb und der Betreuung der gesamten SAP-Anwendungslandschaft in einem zertifizierten, regionalen Tier-3-Rechenzentrum. Der Umzug der SAP-Applikationen in das neue Rechenzentrum ging dank der kompetenten Unterstützung durch die Experten des SAP-Komplett-

dienstleisters aus Plattling reibungslos vonstatten. Den reibungslosen Betrieb der IT-Prozesse und die ständige Verfügbarkeit garantiert ein hoch qualifiziertes Expertenteam bei T.Con mit Supportleistungen in Deutsch und Englisch rund um die Uhr (24 x 7 x 365)

Application Lifecycle Management

Im Auftrag des Dekorspezialisten übernimmt T.Con zudem alle mit dem Application Lifecycle Management (ALM) verbundenen Aufgaben wie die Überwachung und die Wartung sowie die Optimierung



» IT-gesteuerte, standortübergreifend einheitliche Prozesse in allen Bereichen sind ein wettbewerbsrelevanter Faktor. «

Detlef Tiedt,
Leiter IT bei Impress Surfaces.

der IT-Prozesse, die Weiterentwicklung der SAP-Landschaft, das Einspielen von Updates und das Durchführen von Release-Wechseln. Ein Ticketsystem stellt sicher, dass Meldungen über Störungen oder in Bezug auf Change Requests zeitnah bearbeitet und Fehler umgehend behoben werden.

Hochverfügbare SAP-Prozesse

Im Rechenzentrum von T.Con erfolgt der Betrieb der SAP-Anwendungen nun auf einer hochleistungsfähigen Hana-In-memory-Datenbank anstatt auf IBM DB2. Seitdem hat sich die Performance von SAP ERP und der SAP-basierten Planungslösung sowie des Reportings in SAP BW erhöht. Äußerer Anlass für den Wechsel von IBM DB2 auf Hana bei Impress Surfaces war u. a., dass für die beiden Produktionsstandorte und das Vertriebsbüro in Russland neue gesetzliche Regelungen in Bezug auf den Nachweis von Buchungen und Belegen gegenüber den Behörden in Kraft getreten waren. Die entsprechen-

den Funktionen stellt das Enhancement Package 7 (EHP 7) für SAP ERP bereit. Es war daher logisch, das EHP 7 in das ERP-System einzuspielen und dann auf die In-memory-Datenbank zu migrieren.

Fiori und mobile Apps

„Da es laufend neue Geschäftsanforderungen gibt, werden wir in einem nächsten Schritt in enger Zusammenarbeit mit T.Con effiziente Lösungskonzepte entwickeln“, verdeutlicht Detlef Tiedt. Geschäftlichen Mehrwert verspricht man sich dabei von den browserbasierten Apps aus der SAP-Fiori-Sammlung, die mit einer spielend einfach und intuitiv zu bedienenden SAPUI5-Oberfläche ausgestattet sind. Das Werk in Österreich, das bis dato Materialien aus anderen Standorten und von anderen Lieferanten imprägniert hat, wird künftig die für den Eigenbedarf hergestellten Rezepte in größerem Umfang auch direkt an Kunden vertreiben. Eine App mit der User-Interface-Technologie SAPUI5 soll dann für eine effiziente Planung und Steuerung

der Eigen- und Fremdbedarfe und der Kapazitäten sorgen. Auch bestehende Geschäftsprozesse werden optimiert. Die oft zeitkritische Freigabe von Bestellanforderungen (BANF) vereinfacht und beschleunigt eine ebenfalls von T.Con entwickelte Mobilanwendung. Damit können Vorgesetzte und Manager die ihnen zugeordneten Bestellanforderungen jetzt per Smartphone oder per Tablet komfortabel von unterwegs binnen weniger Minuten freigeben oder ablehnen, ob vom Zug, Taxi oder Hotel aus. „Weitere Verbesserungen und Weiterentwicklungen prüfen wir bereits, wobei wir unsere SAP-Landschaft bei T.Con in guten Händen wissen“, sagt Detlef Tiedt abschließend.

Bitte beachten Sie auch den
Community-Info-Eintrag ab Seite 84

T.CON



www.impress.biz

Mobile Service- und Instandhaltungsprozesse aus der Cloud

Die Infrastruktur für bessere Zusammenarbeit

Die Verlagerung von Service- und Instandhaltungsprozessen in die Cloud ist der nächste logische Schritt in der digitalen Transformation von Serviceunternehmen. Auch wenn sich die Einstellung deutscher Unternehmen zum Thema Cloud langsam wandelt, herrscht bei einigen immer noch Skepsis, was die Sicherheit und Verfügbarkeit der eigenen Servicedaten in der Cloud betrifft.

Von Hannes Heckner, MobileX

Wie eine aktuelle Studie von IDC bestätigt, hat sich die Einstellung deutscher Unternehmen zum Thema Cloud in den letzten zwölf Monaten deutlich gewandelt. Wurden bisher nur Einzelprojekte oder Piloten in die Cloud ausgelagert, planen nun zwei Drittel der befragten Unternehmen in den nächsten 24 Monaten externe Services umfassend für ihre IT einzusetzen. Treiber sind dabei die Fachabteilungen. Die Studie „Cloud Computing in Deutschland 2017“ bestätigt diesen Trend nicht nur für Großunternehmen, sondern auch für den Mittelstand.

Trotz dieses Wandels herrschen hierzulande immer noch Bedenken bei den

Themen Sicherheit und Verfügbarkeit, wenn es um die Verlagerung von Daten in die Cloud geht. Doch auch hier können Unternehmen durch die Wahl des richtigen IT-Dienstleisters und der passenden Cloud-Angebote ihr Gewissen beruhigen. Dabei könnten Unternehmen von Kosten- und Zeiteinsparungen sowie von größerer Flexibilität im Vergleich zu On-premise-Lösungen profitieren, wenn sie den Betrieb ihrer Service-Anwendungen auslagern. Um die größtmögliche Sicherheit für ihre Daten zu gewährleisten, sollten Unternehmen bei der Wahl eines Anbieters auf einen lokalen Provider setzen. Der Standort Deutschland gewährleistet den Schutz von Servicedaten nach deutschem oder europäischem

Recht. Das Rechenzentrum sollte zudem nach ISO 27001 zertifiziert sein. ISO 27001 ist die international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme. Sie definiert die Forderungen für die Einführung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS). Dies garantiert den Schutz von vertraulichen Daten vor Hackerangriffen, Datenverlust und Missbrauch bzw. Offenlegung und gewährleistet eine schnellere Wiederherstellung nach dieser Art von Angriffen. Für besonders kritische Daten mit einer sehr hohen Anforderung an die Sicherheit gibt es auch noch die Zertifizierung nach dem Bundesamt für Sicherheit in der Infor-